

alacres, agiles, generosi, Venerei, dociles, minusque malitiosi aut inconstantes sunt; subtilem atque calidum habent sanguinem, quo spiritus à corde in omnia membra diffunduntur; formoso capite, magnis,isque puniceis oculis, rectè in omnibus conformato atque robusto corpore, nec non magnis & manifestis venis præditi; colore plerunque vel rufo, vel spadiceo, vel scutulato, vel ex rubro candido, vel ex cœruleo candido, vel denique ex spadiceo & rubro vario ornatu, & ad generandos bonæ indolis sanique corporis pullos, & quidem maximam partem masculos aptissimi habentur.



CAP. III.

De Phlegmate, & Temperamento Phlegmatico.

SEquitur albus ille, phlegmaticus dictus, humor, qui post sanguinem maximè in Animalibus abundat. Phlegmaticus hic humor itidem in naturalem & præternaturalem dividitur. Naturalis est frigidus & humidus, substantiâ suâ crudus, colore albus, & sapore dulcis. Probè coctus hic humor in sanguinem mutatur: non habet peculiarem locum in corpore Animalis, velut flava & atra bilis, sed unâ cum sanguine in totum corpus distribuitur, ut suo tempore in sanguinem transmutari possit: duplici respectu necessarius & utilis est in Animalis corpore; primo, ut deficiente sanguine, qui verum partium nutrimentum est, eo nutrirî eadem partes queant: secundo, ut cum sanguine permisceatur, simulque cum eo illæ partes, quibus temperamentum est phlegmaticum, ut cerebrum, conserventur juxta ac alantur; taceo illum usum, quem habet in humectandis membris, ne illa vehementioribus exercitiis & immoderatiore motu nimium exsiccentur.

Præternaturalis autem humor phlegmaticus est, qui alias, quàm naturalis, induit qualitates, qui que terminos illos, quibus adhuc circumscribitur, transgressus, non amplius phlegmaticus humor audit; id quod iterum multis modis fieri solet: & quidem primò, quando propria ejus substantia sine alterius materiæ accessione mutatur, quod iterum multifariam accidit. Sæpè enim phlegmaticus hic humor prorsus homogeneus videtur, cum tamen reverâ maximè heterogeneus sit, præprimis in Ventriculo atque Intestinis. Ille in Ventriculo stabulans per vomitum rejici potest: hic verò in Intestinis collectus, & haud rarò in ipsis etiam sanguifluis vasis senectute confectorum Animalium fluctuans, nisi à natura penitus eli-

lich/mutig/herzhafftig/venerisch/gelirrig/und nicht böshafftig oder unbeständig/haben ein subtil und warmes Geblüt/dardurch die Geister vom Herzen in alle Glieder ausgetheilet worden; Eines schönen Kopffs/grosser braunen Augen/geraden und starcken Leibs/grosser und scheinbarer Blutadern/von Farben/Fuchs/Braun/Äpfelgraue/Rothschimmel/Blauschimmel/Braun und Rothschrecken/sind gut zur Generation und Fohlen; Zucht/davon gute und gesunde Pferd/sürnemlich aber mehrerer Hengste als Stut Fohlen fallen.



Das III. Capitel.

Von dem Phlegma, und der Phlegmatischen Complexion.

Der Phlegmatische weisse Humor folgt auf das Blut/welcher nach dem Blut in der Proportion der reichste ist; Dieser wird auch in einen natürlichen und nicht natürlichen getheilet. Der natürliche zwar ist kalter und feuchter/und nach der Substanz ein roher Humor, an dem Farb weißlich scheinend/an dem Geruch und Geschmack süßlich. Dieser Humor, nach dem er wol gekocht/wird er in Blut verwandelt/er hat kein eigenthümliches Ort in dem Leib/gleich wie die gelbe und schwarze Gall/sondern wird mit dem Blut durch den Leib ausgetheilt/darmit er zu gelegener Zeit in Blut mutirt werden kan. Dieser Humor ist auch auf zweyerley Weise in dem Leibe nothwendig und auch nützlich. Erstlich zwar ist er nothwendig/darmit im Mangel des Bluts/welches das eigenthümliche Nutriment/dardurch die Glieder von diesem Humor ernehret werden. Zum andern ist dieser Humor nothwendig/darmit er mit dem Blut vermischet werde/und mit demselben diejenige Glieder/welche einer Phlegmatischen Temperatur sind/als das Hirn/helffe erhalten und ernähren; Beyneben ist er nützlich/weiln er die Glieder befeuchiget/also/das sie nicht durch die starcke Exercitia und Bewegungen/ausgetrocknet werden.

Der unnatürliche Phlegmatische Humor aber ist/welcher andere Qualitäten als der natürliche annimt/jedoch auch seine Terminos und Maas hat/welche so er überschreitet/nicht mehr ein Phlegmatischer Humor zu nennen ist. Dieses aber geschieht auf vielerley Weise: Erstlichen wenn seine eigene Substanz ohne Vermischung anderer Dinge verändert wird/welches auf vielerley Weise geschieht/dann offtermals dieser Humor nach Meinung der Menschen ganz gleich zu seyn scheint/da er doch ganz ungleich und unterschiedlich ist/sürnemlich in dem Magen und in den Därmen; dieser/welcher in dem Magen ligt/andurch Erbrechen ausgeworfen werden; derjenige Humor aber/welcher sich in den Därmen versamlet/auch bisweilen in den Adern der alten Thiere sich vermehret/so die Natur denselben nicht völlig austreiben kan/